

Der Steinarbeiter

Organ des Zentralverbandes der Steinarbeiter Deutschlands

Der Steinarbeiter erscheint einmal wöchentlich am Sonnabend.
Abonnementpreis durch die Post exkl. Beifallsgeld vierjährlich 1.20 Mk.
Nichtverbandsmitglieder haben direkt bei der Post zu bestellen.

Redaktion und Expedition:
Leipzig
Seither Straße 32, IV., Volkshaus
Telephonruf 7555.

Anzeigen: An Gebühren werden von Privaten 40 Pf. für die einspaltige
Petitezeile oder deren Raum berechnet. — Inserate werden nur gegen
vorherige Einladung des Betrages aufgenommen.
„Der Steinarbeiter“ ist unter Nr. 7528 der Zeitungs-Postliste eingetragen.

Nr. 13.

Sonnabend, den 29. März 1913.

17. Jahrgang.

Inhalt.

Hauptblatt: Streiks, Sperren und Lohnbewegungen. — Glänzender Geschäftsgang in der Hartsteinindustrie. Kollegen, freibt mit Hochdruck Agitation! — Zum Arbeiterschutz in der Steinindustrie. II. — Zum Tarifabschluß in Schwerin. — Aus dem Granitbezirk Striegau. — Die verärgerten Keramiker. — Korrespondenzen. — Rundschau. — Quittung. — Allgemeine Bekanntmachungen. — Versammlungs-Kalender. — Briefstafen. — Anzeigen. — Beilage: Adressen-Verzeichnis.

Streiks, Sperren und Lohnbewegungen.

(Über alle unter dieser Rubrik veröffentlichten Bewegungen ist wöchentlich zu berichten; wo das unterbleibt, fällt für die folgende Nummer die Bekanntmachung weg.)

Gesperrt sind: Görlich: Firma Scholz. — München: Firma Stieglmeier, am Museumshaus. — Jena: Granitwerk Conradus. — Mainz: Firma Decker.

Flonheim. In den hiesigen Steinbruchsbetrieben sind am 10. März sämtliche Steinarbeiter inklusive Hilfsarbeiter in den Streik getreten, da sich die Unternehmer weigerten, auf die von den Arbeitern eingereichten Lohnforderungen annehmbare Zugeständnisse zu machen.

Breitenborn. Da die Verhandlungen mit der Fa. Mitteldeutsche Hartsteinindustrie A. G. zu keinem Resultat führten, haben sämtliche Kollegen die Arbeit niedergelegt. Zugang ist fernzuhalten.

Königshain (Lausitz). Mit den Granitwerken Königsberger kam erstmals ein Tarif zum Abschluß. Mit der Firma Gebrüder Grafe & Hättner steht eine Einigung bevor.

Kirchberg (Sachsen). Die Pfastersteinarbeiter haben den Tarif gekündigt. Zugang möge ferngehalten werden.

Beucha. Hier sind sämtliche Pfastersteintarife gekündigt und laufen am 1. April ab. Desgleichen ist der Tarif für Steinmezeien bei der Firma Daul und Töllert gekündigt. Zugang ist fernzuhalten.

Königsbrück (Lausitz). Die Granitarbeiter stehen in Lohnbewegung. Zugang ist streng fernzuhalten.

Brotterode-Schmalzalden. Mit den Granitwerksbesitzern Höpler und Höller konnte der Tarifvertrag erneuert werden. Die Stundenlöhne der Schleifer wurden um 2 Pfsg. erhöht.

Strehlen, Nossendorf und Gorlitz (Schlesien). Die „geheime“ Sperre, welche seit Jahren zwischen den beiden Großfirmen Schall und Völker-Nikolaier bestand, ist durch beiderseitiges Verständnis der Arbeitgeber und Arbeitnehmer nun endgültig aufgehoben worden. Es war an der Zeit, daß diese drakonische Maßregel aufgehoben wurde.

Magen (Rheinland). Die Lohnkommission der Arbeiterorganisationen hielt mit dem Verein der Basalt-Lava-Werke eine Gemeinschaftliche Sitzung ab. Eine Einigung wurde noch nicht erzielt, die Verhandlung wurden auf den 26. März vertagt.

Kupferdreh. Die Firma Vereinigte Steinwerke erklärt sich bereit, die ablaufende Vereinbarung über die Lohnverhältnisse für ein weiteres Jahr anzuerkennen. Die Kollegen stimmten dem zu.

Ilmenau. Die Firma Adolf Thiem ist vorläufig wegen Lohnbewegung zu meiden.

Guben. Hier sind sämtliche Tarife gekündigt und laufen diese am 31. März ab. Zugang ist fernzuhalten.

Köln I. Die Lohnbewegung der Sandsteinmezen ist beendet. Die Stundenlohnsätze betragen ab 1. April 1913 73 Pfsg. ab 1914 75 Pfsg. und ab 1915 77 Pfsg.

Dresden. Die Firma Keil & Co., G. m. b. H. (Granitwerk), bleibt gesperrt, die Kollegen arbeiten dort ohne Vertrag. Der Vertrag der Grabsteinbranche läuft am 1. April ab und haben Verhandlungen noch nicht stattgefunden. Der Vertrag der Marmorbrachen läuft auch am 1. April ab und ist auch noch keine Einigung erzielt. Die Granitschleifer in Löbtau befinden sich ebenfalls in einer Lohnbewegung. Alle Arbeitsangebote für vorstehende Gruppen nach Dresden und Umgegend sind vorläufig abzulehnen.

Unterfränkisches Muschelkalksteingebiet. Verhandlungen über den Steinmeztarif fanden bereits am 18. und 19. März statt, die aber resultatlos abgebrochen wurden. Die Unternehmer wollten Lohnreduzierungen vornehmen, unersetzlichen waren Lohnforderungen gestellt. Es finden nochmals Verhandlungen statt, nachdem die Arbeitgeber ihren ursprünglichen Standpunkt aufgegeben und die alten Lohnsätze bis auf einige Ausnahmen wieder herstellten.

Königslutter. Die Kalksteinarbeiter haben den Tarif am 15. März gekündigt. Eine Einigung konnte bisher nicht erzielt werden. Zugang ist zu vermeiden.

Kaiserslautern. Die Sandsteinmezen haben die Lohnbewegung eingeleitet. Zugang ist streng zu vermeiden.

Schwerin. Hier kam es zu einem erstmaligen Tarifabschluß. Derselbe läuft bis 31. April 1915. Erreicht wurden folgende Minimallöhne: Steinmezen 56 Pfsg. pro Stunde, Schleifer 52 Pfsg., Hilfsarbeiter 39 resp. 40 Pfsg. pro

Stunde. Bei vorkommender Altordarbeit wird der Stundenlohn garantiert.

Trier. Hier sind mit der Sandsteinfirma Wagner Lohndifferenzen ausgebrochen. Die Kollegen wurden mit 45 bis 50 Pfsg. Stundenlohn entlohnt, trotzdem der Lohn höher steht.

Wulsdorf. Die Sperre ist aufgehoben. Die Firma Roth hat zugunsten der Kollegen bewilligt.

München. Die Tarifverhandlungen sind gescheitert. Die Christlichen, die hier noch kein halbes Dutzend Mitglieder zählen, wollen mit Hilfe der Unternehmer an den Verhandlungen teilnehmen.

Köditz bei Hof. Das Hartsteinwerk Frank & Weidener hat einen Teil der Arbeiterschaft entlassen. Darauf stellten auch die übrigen Arbeiter die Arbeit ein. Die Kollegen forderten den Abschluß eines Tarifvertrages. Diese Firma, welche meist nur für Behörden liefert, ist als arbeiterfeindlich bekannt.

Oesterreich. In Salzburg befinden sich die Steinmezen in Lohnbewegung. Zugang ist fernzuhalten.

Schweiz. Die Firma Tüllmann in Luzern ist gesperrt.

Glänzender Geschäftsgang in der Hartsteinindustrie.

Kollegen, freibt mit Hochdruck Agitation!

In der letzten Nummer konnten wir bereits melden, daß für den Leipziger Hauptbahnhof abermals 4000 Kubikmeter Werksteine nötig sind. Der Auftrag wird wahrscheinlich der südlichen Sandsteinindustrie zufallen.

Geradezu enorm aber sind die Lieferungen, die zurzeit der Hartsteinindustrie übertragen sind oder die derselben warten. In den diversen Gebieten wird geradezu mit Hochdruck gearbeitet. Wie bedeutend sich beispielsweise die Beuchaer, Altenhaainer und Ammelshäuser Granitsteinbrüche entwölft haben, beweisen die letzten Verbandsziffern. Auf der Bahnstation Beucha betrug der Transport im Februar 33 733 Tonnen, zu denen 3373 Güterwagen von je 10 000 Kilogramm nowendig waren. Das ergibt für den Arbeitstag 147 Wagen. Welch ungeheure Kräfteentfaltung ist seitens der Arbeiter nötig, um den Steinbrüden solch enorme Quanten pro Tag abgewinnen zu können. Die Betriebe in Beucha werden maschinell aufs Beste eingerichtet und der Gewinn der Unternehmer steigt von Jahr zu Jahr. Die bescheidensten Lohnforderungen der Kollegen dagegen werden abschreckend abgelehnt.

Für das Steinbruchsgebiet Röditz-Wurzen trifft in geschäftlicher Hinsicht dasselbe Prognostikum zu. Die Firma Zachmann hat abermals eine neue Schwebebahn errichtet; dieselbe ist sogar schon einige Sonntage in Betrieb gewesen und es wird in Wurzen so viel verladen, daß die Eisenbahnverwaltung kaum den nötigen Wagenpark stellen kann. Hoffentlich zeigen sich die Unternehmer in diesem Frühjahr bei der Tarifbewegung entgegenkommender.

Bemerkt sei, daß unter der Wurzner Kollegenschaft schon deshalb eine lebhafte Beunruhigung herrscht, weil nun jetzt die Schmiedemeister kommen und für das Schärfen bedeutend mehr verlangen. Die Kollegen sind unter keinen Umständen gewillt, erneute Werkzeugosten, die sonst überall die Geschäfte zu tragen haben, auf ihre Schultern laden zu lassen.

Guter Geschäftsgang wird uns ferner noch gemeldet aus dem Erzgebirge, der Lausitz, dem Gebiet von Striegau-Strehlen, dem Westerwald und aus dem Bezirk Gömmern.

Es ist uns sogar bekannt, daß bei einigen Ausschreibungen deutsche Firmen nicht genügend Material anbieten könnten, weil sie ohnehin schon mit Aufträgen versehen seien.

Für unsre Leser dürften nachstehende Gesteinsausziebungen von Belang sein:

Königl. Wasserbauamt in Tangermünde: 1200 Kubikmeter Pfastersteine in Teilmengen bis zu 200 Kubikmeter herunter und 3200 Kubikmeter Schüttsteine in Teilmengen bis 300 Kubikmeter herunter.

Königl. Militärbaudamt II in Augsburg. Steinmeharbeiten für ein Artilleriewagenhaus beim Königl. Artilleriedepot Augsburg.

Finanzdeputation in Hamburg. Lieferung von Granitwerksteinen für die Brückenwiderlager verschiedener Landungsanlagen auf Neuholz und Waltershof.

Königl. Wasserbauamt in Hirsch (Elbe). Für das Rechnungsjahr 1913 zu den im Baukreis Hirschau auszuführenden Elbstrombauten: 1000 Kubikmeter Schüttsteine für die Bautrecke Damitz; 50 Kubikmeter Pfastersteine, 500 Kubikmeter Schüttsteine und 250 Kubikmeter Steinbrücke für die Bautrecke Dethau; 100 Kubikmeter Schüttsteine für die Bautrecke Bleckede.

Königl. Wasserbauamt in Lauenburg a. Elbe. Lieferung der für das Rechnungsjahr 1913 zu den Elbstrombauten im Baukreis Lauenburg a. Elbe erforderlichen Steinmaterialien und zwar: für die Bautrecke Lauenburg 1500 Kubikmeter Schüttsteine, 1000 Kubikmeter Steinbrücke für die Bautrecke Elbstorf 1100 Kubikmeter Schüttsteine, 1000 Kubikmeter Steinbrücke.

Städtisches Lieferamt in Pforzheim. Lieferung des jährlichen Bedarfs von 6000 Quadratmeter Granitplastersteinen 1. Klasse und 5000 Quadratmeter Granitplastersteinen 2. Klasse.

Königl. Militärbaudamt (Neubaufreis) in Freiberg. Für die Mannschaftshäuser II und III beim Neubau einer Bataillons-

Königl. Eisenbahnbaumaß für die Generaldirektion gebäude in Stuttgart. Steinerner Treppenbelag, circa 1320 laufende Meter, steinerne Wandhögel, Fensterbänke und dergleichen 450 Quadratmeter, Plattenfußböden.

Königl. Eisenbahnbetriebsamt 3 in Berlin NW. 40, Invalidenstraße 51. Lieferung von Steinen und Bordsteinen zur Herstellung von Reihenplaster auf dem Lehrter Güterbahnhof.

Hochbauamt in Chemnitz. Lieferung von Granitarbeiten für den Neubau der Bezirksschule an der Sidonienstraße.

Königl. Militärbaudamt I in Dresden. Für zwei Mannschaftshäuser des 8. Bataillons 13. Inf.-Reg. Nr. 178 in Kamenz: Granitarbeiten.

Königl. Eisenbahndirektion Elberfeld. Lieferung von rund 255 000 Tonnen Steinbrücke für das Statthalter Jahr 1913.

Bahnunterhaltungsbureau der Gr. Generaldirektion der Staats-eisenbahnen in Karlsruhe. Bahnschotter verschiedener Ge-steinssorten für die Bahnbaud-Inspektion der badischen Staats-bahnen.

Königl. Eisenbahnbaudateilung in Köthen. Steinmeharbeiten für die Unterführung der Friedrichstraße in einem Loß.

Garnisonverwaltung in Potsdam. Los 3, Steinmeharbeiten für die dortigen Garnisonanlagen für das Rechnungsjahr 1913.

Kreisbauinspektor Ritter in Saarbrücken. Lieferung von 25½ Bahnwagen à 10 Tonnen Kleinpflastersteine frei Bahnhof Bisch.

Königl. Eisenbahnbetriebsamt in Wessel. Für Wegebauarbeiten auf den Bahnhöfen Hammeln und Dingden der Bahnstraße Wessel-Bogolt: Los I. Lieferung (im ganzen oder geteilt) von etwa 105 Tonnen Pfastersteinen aus Hartgestein (Basaltlava ausgeschlossen), 600 Tonnen Packagesteine, 570 Tonnen Großbrücke, 400 Tonnen Steinbrücke. Lieferfrist 42 Tage.

Städtebauamt in Wetzlar. Die für das Statthalter Jahr 1913/14 erforderlichen Pfaster- und Chauffierungsmautmaterialien: Los I. 2000 Quadratmeter Großpfastersteine, 300 Quadratmeter Kleinpflastersteine, 250 Quadratmeter Mosaiplastersteine. Los II. 700 Kubikmeter Steinbrücke, 200 Kubikmeter Splitter, 1. Größe, 300 Kubikmeter Splitter, 2. Größe, 150 Kubikmeter Splitterhand.

Wir freuen uns sehr, daß in der Hartsteinindustrie der Geschäftsgang ein so vorzüglicher ist und bedauern nur sehr, daß in der Sandsteinbranche die Stagnation immer noch anhält.

Wenn nun die Hartsteinindustriellen sozusagen mit Aufträgen „überschwemmt“ sind, so haben wir vom organisatorischen Standpunkt aus in erster Linie die Verpflichtung, agitatorisch die größten Anstrengungen zu machen. Einige Zahlstellen muß die andre in bezug auf Mitgliedervermehrung zu überholen versuchen. An Agitationsstoff fehlt es wahrschließlich nicht. Die Monate April, Mai und Juni sind für die Agitation am geeignetesten und für die Steinindustrie trifft dieses heuer besonders zu, weil die Arbeiter sehr „gesucht“ sind. Die agitatorische Kleinarbeit muß unverzüglich einzehen. Der Punkt: Wie stärken wir unsre Mitgliederreihen? soll als erster auf der Tagesordnung der nächsten Versammlung stehen. Die Ortsverwaltungen mögen besonders die bekannten „Nögler“ und „Allerweltstrichter“ zur Hausagitation und zur Flugblattverbreitung mit heranziehen. Eine tüchtige Ortsverwaltung wird nicht erst warten, bis sich die paar Männer, die bei jeder Gelegenheit ihre Pflicht tun, zu den Kleinheiten melden; nein, in den Vorstandssitzungen muß man schon beraten, wer für die Hausagitation eventuell geeignet ist. Und dann sind dementsprechend die Vorschläge der Versammlung zu unterbreiten.

Die dem Verband fernstehenden Kollegen kommen uns nicht selbst ins Haus gelassen, sie müssen vom Nutzen des Verbandes überzeugt werden. Dass dabei von unsren Kollegen auch nicht der geringste Terrorismus verübt werden darf, ist geradezu selbstverständlich. Es wird immer einen kleinen Prozentzähler von sogenannten „organisationsträgen“ Leuten geben, aber in der Steinindustrie ist der Kreis der Indifferenter noch ein so großer, daß es sozusagen Tausende und Abertausende als ihre wirtschaftliche und moralische Rettung betrachten, wenn sie dem Zentralverband deutscher Steinarbeiter zugeführt werden.

Die Lohnbewegungen sind ebenfalls in vollem Gange; man beachte nur die diesmalige Rubrik: Lohnbewegungen und Streiks.

Kollegen, daraus ist zu ersehen, welch ungeheure Bedeutung unserm Verbande in wirtschaftlicher Beziehung kommt.

Um nun die Agitation recht erfolgreich gestalten zu können, ist sehr gut, wenn in den einzelnen Dörfern Besprechungen arrangiert werden. Diese Dorfzusammenkünfte haben sich in den verschiedensten Steinbruchsgebieten geradezu vorzüglich bewährt. Angenommen, in der Ortschaft X wohnen 25 Steinarbeiter, die dem Verband noch nicht angehören. Sie werden nun zu einer Besprechung im eigenen Dorfe geladen. Der Einladung leisten nur vielleicht bloß 14 Kollegen Folge. Wenn auf den ersten Ansturm bloß 8 Kollegen dem Verband zugeführt werden, so ist vorerhand schon viel gewonnen. Und so werden die Besprechungen fortgesetzt. Auf den günstigsten Zeitpunkt ist dabei natürlich Rücksicht zu nehmen.

Wir appellieren an alle Ortsverwaltungen, an sämtliche Verbandsmitglieder, ungeübt mit der Agitation einzutreten. Heute entscheidet nur das Massenausgebot der Kräfte.

Zwar zählt unser Verband zurzeit etwa 29 000 Mitglieder, mit einem Gesamtvermögen von einer Million Mark, aber wieviel die Mitgliederzahl in Frage kommt, kann uns die selbe noch nicht befriedigen.

Beilage zum „Steinarbeiter“.

Nr. 13.

Sonnabend, den 29. März 1913.

17. Jahrgang.

Adressen-Verzeichnis.

Zentralvorstand.

Paul Starke, 1. Vors., Leipzig, Zeitzer Straße 82, IV. (Vollshaus.)
Hermann Siebold, 2. Vorsitzender, Leipzig, Zeitzer Straße 82, IV.
Ludwig Geiß, Kass., Leipzig, Zeitzer Straße 82, IV. (Vollshaus.)
Hugo Walther, Sekretär, Leipzig, Zeitzer Straße 82, IV.

Verbandsausschuß.

Joseph Gössner, Vorsitzender, Dresden-Meiningen, Hechtstr. 50, II.

Der Steinarbeiter.

Redaktion und Expedition: Mois Standinger, Leipzig, Zeitzer

Straße 82, IV. (Vollshaus.)

Verlag und Herausgeber: Paul Starke.

Revisoren und Rekommision: Eugen Kampf, Obmauer,

Schönfeld bei Leipzig, Heinrich-Schmidt-Straße 5.

Gauleitungen.

1. Gau: Berlin, Christ. Ohngemach, Berlin N. 65, Seestraße 119,

Seitenflügel II.

2. Gau: Striegau, Georg Steininger, Liegnitz, Feldstr. 26, I.

3. Gau: Dresden, Julius Fähn, Glitter-Dresden, Eigenheimstr. 14.

4. Gau: Senftenberg, Albert Schlegel, Beucha b. Leipzig, Bahnhof-

Straße 75.

5. Gau: Mühlhausen (Thür.), Hans Moll, Enge Gasse 84.

6. Gau: Danzig, Paul Bienig, Schäferstraße 28, II.

7. Gau: Köln, Adolf Herrmann, Trierer Straße 6, II.

8. Gau: Mannheim, Franz Garß, Augustenstraße 81, II.

9. Gau: Karlsruhe, Hugo Braun, Rudolfstraße 18.

10. Gau: Regensburg, Joh. Rittnermeyer, Regensburg-Dach-

betten, Nr. 27.

11. Gau: Würzburg, Max Voß, Altdorfstraße 7, III, I.

1. Gau. Vorort: Berlin.

Berlin. Verbandsbüro: Berlin 80, 16, Engel-Ufer 15.

Vors. und Kass.: Ernst Winkler. — Reiseunterstützung bei Max

Naber, NW, Stephanstr. 11. — Innungsherde: NW, Alexander-

Ufer 1. Feder Steinmeier zwei Nächte frei schlafen. — Gewerkschafts-

herberge: 80, Engel-Ufer 15.

Brandenburg a. H. Vors.: W. Dittberner, Siegstraße 7.

Kass.: E. Schneidereith, Liniestraße 16a. — Reiseunterstützung

in der Vollshaus-Herberge.

Bromberg. Nur Reiseunterstützungs-Auszahlungsort. Reise-

unterstützung zahlt Ed. Kurau, Kartellvorsitzender, Prinzenhöhe 11.

Bülow. Vors.: Albert Lange, Elternbrück 20. Kass.: Karl

Mertens, Bahnhofstraße 26.

Danzig. Vors.: Alfred Krönke, Steinbamm 3, II. Kass.: Paul

Neiß, Danzig-Langfuhr, Eigenhausstraße 18b. — Reiseunterstützung

auf Platz Dreyling.

Frankfurt a. M. Vors. u. Kass.: W. Seelig, Sonnenburger

Straße 28. Reiseunterstützung Gewerkschaftshaus, Oberstraße.

Großwallstadt. Vors.: Hermann Michaelis, Lange Reihe 69.

Königsberg. Vors.: Friedrich Sedatz, Bismarckstraße 7, I.

Kass.: W. Fischer, Blücherstraße 15, II.

Holzbau-Guben. Vors. u. Kass.: Ed. Betsche, Bellevuestr. 21, II.

Neustadt (Pomm.). Vors.: Georg Schulz, Bismarckstr. 48, I.

Kass.: Otto Österreich, Lindenstraße 15.

Posen. Vors. u. Kass.: Georg Schirch, Kronprinzenstr. 98, II.

Prag. Vors.: Paul Schulz, Schnelle 26. Kass.: Richard

Kopodi. Vors.: Karl Pauder, Grubenstraße 8. Kass.: Karl

Klär, Ottostraße 19, I.

Schwerin. Vors.: Paul Meurr, Bleicherstraße 11, II. Kass.:

Fritz Bork, Wallstraße 35, II.

Stettin. Vors.: Joh. Müller, Augustastraße 13. Kass.: Willy

Poll, Lange Straße 92. — Reiseunterstützung beim Käffnerer.

Görlitz. Vors.: E. Kurpath, Seilerstraße 12. Kass.: G. Gelhar,

Leubnitz 31.

Waren (Mittelbg.). Vors.: Wilhelm Hagen, Untere Wall-

Straße 31. Kass.: Wilhelm Michow, Kleine Gasse 20.

Wolgast. Vors.: Max Breitsprecher, Sandbergstraße 25c.

Kass.: Ernst Schirmeister, Luisenstraße 1b.

2. Gau. Vorort: Striegau.

Alt-Wartau I. Vors.: Karl Weber. Kass.: Bruno Schindler.

Alt-Wartau II. Vors.: Bruno Gottwald. Kass.: Heinrich

Wanke.

Geuthen. Vors.: Jakob Mantey, Kasernenstraße 25.

Großlan. Vors.: Bruno Gollsch, Brüglinger 19, Garten-

haus. Kass.: A. Treitschka, Goethestraße 72, II.

Gumpl. Vors.: Rud. Richter, Klosterplatz 3. Kass.: Joseph

Deutmannsdorf. Vors.: Friedrich Beilharz, Löwenberg,

Zwischenstraße 82. Kass.: Valentin Strack, Deutmannsdorf.

Herrnendorf. Vors.: Jos. Wolf. Kass.: Franz Wolf.

Giersdorf (Kreis Reichenbach). Vors. u. Kass.: Joseph Weißer.

Goldberg. Vors.: Heinrich Hoffmann, Schmiedestraße 230.

Kass.: Fr. Seidel, Ziegelstraße 212.

Gäslitz. Vors.: Karl Schiller. Kass.: Herm. Schötz.

Grischendorf (Miesengeb.). Vors. u. Kass.: Aug. Liebig, Peters-

dorf, Nr. 127.

Großenau. Vors.: J. Bruun, Löwenberg, Rath. Kirchstr. 42.

Kass.: Fritz Niedel, Langendorf (Post Boden).

Großnowitz (Miesengeb.). Vors.: Alois Heimerl, Kupfer-

berg. Kass.: Anton Krause, Jannowitz.

Großnitsch. Vors. u. Kass.: Gustav Schmidt, Hugstraße 17, III.

Löwenberg. Vors.: Max Steinle, Klosterstraße 181. Kass.:

Actur Seifert, Goldberger Straße 161.

Mauer (Schles.). Vors.: G. Kreßscher, Lähn (Schles.).

Mittelsteine. Vors.: Herm. Wiedemann. Kass.: Ant. Pavlik.

Ober-Weilau. Vors.: Paul Winkler, Baumg. b. Bismarck.

Kass.: Joseph Glazek, Bismarckstraße 3. Post Gedenfrei 1.

Rüders. Kass.: Joh. Schmidt.

Strehlen. Vors.: Jos. Werner, Frankensteiner Straße 2.

Kass.: Herm. Da-Cotta, Nikolaistraße 8a. — Reiseunterstützung:

J. Varta, Steinweg 3.

Striegau. Vors. u. Kass.: Gustav Müller, Bahnhofstr. 11, pt.

Strobel. Vors.: Clemens Reimann. Kass.: Jul. Röhnel.

Weing.-Radebeul. Vors.: Lorenz Krebs. Kass.: Max Rath-

mann, Groß-Walditz a. B.

Wünschelburg. Vors.: Joseph Beck, Ring 51. Kass.: Wenzel

Stika, Siebenhuben bei Wünschelburg.

3. Gau. Vorort: Dresden.

Ausdorf (O.-S.). Vors.: Paul Hübner, Döbischütz b. Melanne.

Kass.: Paul Neumann.

Aue (Erzgeb.). Vors.: Wilh. Zippel, Eisenbahnstr. 16. Kass.:

Engelbert Gebhardt, Gasthaus zum Adler, Louis-Fischer-Straße.

Banholz. Vors.: Heinrich Fuchs, Seiden, Dresdenner Straße 278.

Kass.: Heinrich Rätzsch, Fichtestraße 20, I. — Reiseunterstützung bei

Gasthof Handorf.

Bischdorfmerda. Vors. u. Kass.: Paul Danner, Rauhnen-

Schandorf, Nr. 2.

Chemnitz. Vors. u. Kass.: Bruno Reichold, Gutenbergstr. 19, pt.

Cunewalde. Vors. u. Kass.: Karl Wagner, Cunewalde, Nr. 409.

Demitz-Thumitz. Vors. u. Kass.: Paul Beyer, Nr. 20.

Dresden-Vienna. Vors.: Rich. Eitels. Kass.: Theodor Gräf.

Pirna, Gasthaus zum weißen Roth.

Ebersbach. Vors.: Karl Liebel, Spremberg bei Neusalza,

Nr. 175. Kass.: R. Schiebel, Moltkestraße 580.

Gersdorf (Erzgeb.). Vors.: Oswald Lehmann,

Wettinstraße 44. Kass.: Julius Fiedler, Kaiser-Wilhelm-Str. 9, pt.

Görlitz. Vors.: Fr. Spanig, Christoph-Gilders-Stra. 37/12.

Kass.: Gustav Hause, Brautwiesenstraße 35, I.

Großp. Vors.: Ernst Neumann, Webergasse 4. Kass.: Herm.

Görlitz b. Bischofswerda. Vors.: Heinrich Hübner, Görlitz, Nr. 2.

Käbschütz. Vors.: Max Häflich, Nr. 48.

Kamenz. Vors.: Friedr. Hanisch. Mörsdorf

bei Bischofswerda, Nr. 40. Kass.: Erwin Rasch, Hauswalde, Nr. 142B, I.

Kirchberg b. Burgstädt. Vors. u. Kass.: Moritz Hegewald.

Kohlschütz. Vors.: Heinrich Kolze, Bahnhofstraße 209.

Königswartha. Vors.: Georg Wagner, Hoyerswerdaer Straße 12.

Königswartha. Vors.: Paul Steglich, Göblau bei Elstra (Sa.),

Kirchberg. Vors.: Max Georgi, Höltteneiche 171, I. Kass.:

Richard Weichenfels, Südstadt 298.

Kirchberg. Vors.: Alois Gobermeyer, Steinborner

Straße 22G. Kass.: Ernst Guhr, Bergstraße 286.

Könnern. Vors.: Paul Enders, Weberstraße 19. Kass.: Emil

Kötzen. Vors.: Max Kötzen, Auguste 18.

Kottmar. Vors.: August Bohenbein, Steinweg 81.

Krammendorf. Vors.: Heinrich Schöpfer, Krammendorf, Krammendorf.

Kremmen. Vors.: Otto Semper. Kremmen, Kremmen.

Kronenberg. Vors.: Max Werncke, Schuhstraße 28.

Küstrin. Vors.: Hermann Werncke, Küstrin.

Küstrin. Vors.: Max Greif, Küstrin.

Küstrin. Vors.: Max Greif, Küstrin.

Küstrin. Vors.: Max Greif, Küstrin.

Küstrin. V

Kupferdruck. Vorl.: A. Müller, Hauptstraße 283. Kass.: R. Mayrlein, Hauptstraße 224.
Mayen (Wld.). Vorl.: Jacob Braun, Unter Ringstraße 49. Kass.: Jacob Menzer, Poststraße 51. — Reiseunterstützung beim Postgebäude.
 Mühlheim (Wld.). Vorl.: Wilh. Glabbers, M.-Broich, Bis- markstraße 2. Kass.: Gottfried Lepen, M.-Broich, Luisenstr. 108.
Münster (Westfalen). Vorl.: Peter Vinck, Südstadtstraße 10a. Kass.: Joseph Eumelius, Vingauer Straße 7. — Reiseunterstützung: Gastwirt August Brinkmann, Krummertippen 20-30.
Niedermendig. Vorl.: Juliano Cäsar, Kirchbergstraße 55. Kass.: Arnold Schubach, Wallerstraße 22.
 Oberendig (Nr. Mayen). Vorl.: Matth. Wagner. Kass.: Jos. Weisbrod.
Neunkirchen (Hessen). Vorl.: Joh. Hensel. Kass.: Heinr. Bach.
Rathen (Westfalen). Vorl.: Heinr. Arrolandt, Königstraße 15. Kass.: Alois Ober.
Süduren (Kreis Höxter). Vorl.: Konrad Grunwald, Bahnhofstraße 47. Kass.: Wilhelm Völke, Bahnhofstraße 10.
Höppendorf b. Minden. Vorl.: Wilh. Kalb, Rausbach. Kass.: O. Jung.
Sellerau (Westfalen). Vorl.: Wilh. Kalb, Rausbach. Kass.: Heinrich von der Heide, Sellerau.
Großdöhren. Kass.: Franz Arida, Bruch 41.
Steinperf (Nr. 5 Wiedenbrück). Vorl.: J. Schmid IV. Kass.: Walther Pöller.
 Erste. Vorl.: Peter Vohmer, Paulinstraße 123. Kass.: Wilh. Demuth, Aldeker Straße 23.
Veltheim (Westf.). Vorl.: Jos. Pieck, Buchholz (Post Westhoven). Kass.: Gottfr. König, Buchholz (Post Westhoven).
Wehr. Vorl.: Wilhelm Herbel, Langasse 3. Kass.: Heinr. Mühl. Werlar Niedergirmes, Wasbacher Weg 9.
Witten. Vorl.: August Wittmann, Stockum, Provincialstraße 10. Kass.: Friedrich Wittmann, Breite Straße 94.
Wülfrath (Westf.). Vorl.: Herm. Schnell, Kaiser-Wilhelm-Straße. Kass.: Karl Neumann, Kaiser-Wilhelm-Straße 207.
Wühn bei Marienberg (Westf.). Vorl.: H. Meutzh. Kass.: Emil Kneif.

3. Gau. Vorort: Mannheim.

Alem. Vorl.: Dr. Müller, Oberndorf. Kass.: Rud. Diele, Aldeinen. Vorl.: Berth. Schmidt. Kass.: Otto Radeg. Densheim. Vorl.: Alois Poncar, Plattenauer Straße 2. Kass.: J. Reichenberger, Hügelstraße 16.
Breitenden (Post Vieblos). Vorl.: Johann Ewig. Kass.: Ludwig Wiegand.
Darmstadt. Vorl.: Johannes Voel, Pankratiusstraße 67. Kass.: Peter Schmid, Wallstraße 3, Höh. pt.
Dürkheim. Vorl.: Heinrich Strobel, Paradiesviertel. Kass.: Eg. Heidemann, Grethen bei Dürkheim.
Eiterheim bei Alzen (Rheinhessen). Vorl.: Jakob Böhler. Kass.: Jakob Lind II.
Frankfurt a. M. Vorl.: Ludwig Poth, Nordendstraße 84, III. Kass.: Dr. Winkel, Zeil 124, II. — Reiseunterstützung von 7 bis 8 Uhr beim Käffner.
Heidelberg. Vorl.: Matthias Weigand, Pfaffengasse. Kass.: Dr. Krämer, Kleinhügeldamm 5.
Heimsbach a. d. Bergstraße. Vorl.: Georg Großmann. Kass.: Friedrich Weidenhauer.
Heppenheim. Vorl.: Adam Winter, Ludwigstraße 16. Kass.: Heinrich Helsreich, Lehrstraße 7.
Höchst (Dodenwald). Vorl.: Joseph Bölselschneider, Höchbach. Kass.: Georg Hallstein, Höchbach.
Höllern a. M. Vorl.: Ludwig Gumpf, Königsteiner Straße 55. Kass.: Heinrich Brobeck, Unterleiderbach, Falkensteiner Str. 42, I. Höllerslanten. Vorl.: Franz Dingelgen, Fabrikstraße 15. Kass.: Friedrich Wages, Herkstraße 7.
Hochhausen. Vorl.: Jak. Simpler. Kass.: Mich. Lederbacher. Ermmach. Vorl.: Karl Clemens, Planinger Straße 105. Kass.: Max Storto, Planinger Straße 109.
Ludwigshafen a. Rh. Vorl.: Eg. Kullmann, Ludwigstr. 33. Kass.: Joh. Dall, Jägerstraße 8.
Mais. Vorl.: Adam Zeh, Goethestr. 24. Kass.: Ad. Korn, Bopp. 11 — Reiseunterstützung: Goldner Pfung, Weischnomengasse.
Mannheim. Vorl.: Karl Götsel, Albinhäuser Str. 75, II. B. Kass.: W. Nüd, Augartenstr. 27, V. — Reiseunterstützung beim Käffnerer. **Meldard (Wals).** Vorl. u. Kass.: Karl Demmer.
Meb. Vorl.: Édouard Kirsten, Devant les Ponts, Moselweg 26A. Kass.: Albert Buch, Al. Vingenstraße 19.
Neustadt a. d. Haardt. Vorl.: Wendel Jausel in Haardt. Kass.: August Kübler, Mittelgasse 22.
Ober-Mosel (Hessen). Vorl. u. Kass.: Peter F. Buhl.
Oberstein. Vorl. u. Kass.: Jakob Löhr, Saulstr. 4.
Offenbach a. M. Vorl.: Balthasar Cuera, Aufstraße 7, Höh. I. Kass.: Peter Braun, Bürgel bei Offenbach a. M., Aufsichtsstraße.
Pirmasens. Vorl. u. Kass.: Jakob König, Pirschstraße 7.
Ramelsbach (Heimpalz). Vorl.: Ludwig Faub. Kass.: Daniel Allmann.
Seitenbach (Dodenwald). Vorl.: Peter Seibert, Felsbergstraße. Kass.: Ludwig Bernhardt, Felsbergstraße.
Sennheim. Vorl.: Joseph Straßer, Sennheim, Kirchstraße 72. Kass.: Joh. H. H. Nebert, Hauptstraße 7.
St. Ingbert. Vorl.: Franz Dreml, Albersbach. Kass.: Johann Seidel, Hindel.
Saarbrücken. Vorl.: Joseph Perchl, Kauritzer Straße 3b. Kass.: Albert Körber, Saarbrücken 5, Seehausstraße 81.
Spener (Wald). Vorl.: Friedr. Höher, Steinmeierstr. 12. Kass.: Dr. Carl Seelreicher, v. d. Tanz-Straße 2.
Wiesbaden. Vorl.: Heinrich Rehl, Pfarrstr. 30, I. Kass.: Jakob Böhl, Zimmermanstraße 4, II.
Worms. Vorl.: Gottfried Neumeister, Hochheim, Tiefenstraße 1. Kass.: Dr. Waldböckel, Worms-Büdingheim, Kreuzstr. 21.
Zweibrücken. Vorl. u. Kass.: Ludwig Klein, Niederauerbach, Kreisstraße 7.
Zwingenberg (Hessen). Vorl.: Heinrich Seil. Kass.: Philipp Sieberling.

9. Gau. Vorort: Karlsruhe.

Andlau (Görl). Kass.: A. Puglierin.
Colmar (Wld.). Vorl.: Paul Berger, Bräukastel-Straße 49. Kass.: Karl Hindermann, Kleine Bergerstraße 14.
Corsheim. Vorl.: Karl Breitner, Ellwanger Straße 14. Kass.: Carl H. H. Eder, Unterstraße 1.
Ertingen (A. M.). Vorl.: Christ. Steinmeier. Kass.: J. Renz, Gitterbühl. Vorl.: Karl Breitner, Ellwanger Straße 14. Kass.: Georg Dittmann, Ertingen.
Friedrichsfeld. Vorl.: Konrad Strobel, Gartenstraße 20. Kass.: Carl Strobel, Friedrichsfeld.
Gemünden. Vorl.: Konrad Strobel, Gartenstraße 20. Kass.: Carl Strobel, Friedrichsfeld.
Göppingen. Vorl.: Wilhelm Neumeister, Klein-Göppingen. Kass.: Carl Strobel, Gemünden.
Göggingen. Vorl.: Carl Strobel, Engel, Gemünden, Str. 10. Kass.: Carl Strobel, Ritterstraße 2.
Göppingen (Wld.). Vorl.: Heinrich Rehl, Ritterstraße 2. — Reberge: Jakob Böhl, Ritterstraße.
Göschweiler (Wld.). Vorl.: Emil Stärkle, Theodor-Denkstraße 1. Kass.: Gottlieb Neumeister, Ritterstraße 2.
Göppingen. Vorl.: Wilhelm Neumeister, Klein-Göppingen. Kass.: Carl Strobel, Gemünden.
Göppingen. Vorl.: Carl Strobel, Gemünden. Kass.: Carl Strobel, Ritterstraße 2.
Göppingen (Wld.). Vorl.: Heinrich Rehl, Ritterstraße 2. — Reberge: Jakob Böhl, Ritterstraße.
Göschweiler (Wld.). Vorl.: Emil Stärkle, Theodor-Denkstraße 1. Kass.: Gottlieb Neumeister, Ritterstraße 2.
Göppingen. Vorl.: Wilhelm Neumeister, Klein-Göppingen. Kass.: Carl Strobel, Gemünden.
Göppingen. Vorl.: Carl Strobel, Engel, Gemünden, Str. 10. Kass.: Carl Strobel, Ritterstraße 2.
Göppingen (Wld.). Vorl.: Heinrich Rehl, Ritterstraße 2. — Reberge: Jakob Böhl, Ritterstraße.
Göppingen (Schwarzwald). Vorl.: Rich. Röss, Höh. bei Göppingen. Kass.: Carl Strobel, Höh. bei Göppingen.
Göppingen. Vorl.: Carl Strobel, Engel, Gemünden, Str. 10. Kass.: Carl Strobel, Ritterstraße 2.
Göppingen (Schwarzwald). Vorl. u. Kass.: Alois Knauer, Göppingen.

Happelrodeck. Vorl.: Albert Schnellbörser. Kass.: A. Kol- bed. — Für Italiener: Joseph Pavest. — Reiseunterstützung: Gathaus zur Blume.
Karlsruhe. Vorl.: Georg Berg, Rintheim, Ernststraße 39. Kass.: Fr. Lippmann, Humboldtstraße 23, IV. — Reiseunterstützung: Helgoland, Durlacher Allee 34. — Centralherberge: Jähriger Str. 2.
Konstanz. Vorl.: Karl Werder, St. Gebhardstr. 11. Kass.: Theodor Ackermann, Braemegger Str. 45. — Herberge: Gathaus Helvetia, Botanplatz.
Kürnbach (Baden). Vorl.: Karl Mühl. Kass.: Heinrich Böhler.
Lahr (Baden). Vorl.: August Zeller, per Adr.: Wirtschaft zum schwarzen Bären. Kass.: Konrad Rüser, Stephanienstraße 60.
Lützenbach. Vorl.: Johann Däschner, Lützenbach. Kass.: Adolf Asal, Maisburg.
Mäderweiler (Post Diemeringen). Vorl.: Dindinger. Kass.: A. Kastenbach.
Planbromm. Vorl. u. Kass.: Emil Döwo (d.).
Mühlhausen (Osth.). Vorl.: Martin Gundel, Schützenstr. 18. Kass.: Fr. Klans, Amselfstraße 3, III. — Herberge: Gathaus zur Helm, St. Jakobi.
Neuried. Vorl.: Christ. Thaler, Henbach bei Pfedelbach. Kass.: Friedrich Wieland, Neuried, Hintere Straße.
Neusak (Am Alten). Vorl.: Alois Peter, Neusak. Kass.: Peter Lehnerer, Neusak.
Offenburg (Amt Brackenheim). Vorl.: Karl Rapp. Kass.: Adolf Wöhner.
Offenburg. Vorl.: Franz Herrmann, Webergasse 6. Kass.: Eug. Müller, Sonnenweg 18. — Herberge: Zum Adler, Gerberstr.
Pforzheim. Vorl.: Johannes Luh, Entingen bei Pforzheim. Kass.: Christian Schmitt, Wirkensfeld bei Pforzheim.
Pfenning (Amt Leonberg). Vorl. u. Kass.: Christ. Klaus. Rieden (Ober-Amt Hall, Post Überfeld). Vorl.: Georg Federer. Kass.: Friedrich Möller.
Reebach. Vorl.: Karl Höltl. Kass.: Fr. E. Schnur.
Schmie. Vorl.: Gottl. Walter. Kass.: Gottl. Brüste.
Sternenfel. Vorl.: Karl Brumm. Kass.: Friedrich Schlotterbeck.
Strasburg. Vorl.: Joseph Schäfer, Bei den Spachhäusern 5. Kass.: Fr. Deuse, Wirschauser Straße 13. — Reiseunterstützung und Herberge: Zum Schwab, Heiligenthergasse.
Stuttgart. Vorl.: H. Ellwanger, Höslach, Böhmstr. 47. Kass.: Joseph Klingler, Höslach, Frauenstraße 12c. — Reiseunterstützung: Abends 6-8 Uhr Mauererbureau, Ehlinger Str. 17.
Wulfsfeld (Bad.). Vorl.: A. Förster. Kass.: Joh. Meergraf. Egernau (Amt Schopfheim, Baden). Vorl. u. Kass.: Johann Neumüller.
Überberg. Vorl.: Giacinto Cappelario, Schonach. Kass.: Leonhard Göttinger, Schwendtstraße.
Ulm. Vorl.: Heinrich Friedrich, Wildstraße 4. Kass.: Gottlob Müller, Münsterplatz 30.
Untergruppenbach. Vorl. u. Kass.: Gottlieb Rapp.
Völklingen-Höverschweier (Ober-Elsach). Vorl.: Eduard Beck. Kass.: Xaver Ganzer.
Wollshaus (Unter-Elsach). Vorl.: Heinrich Hahn I. Kass.: Adam Eby, Steinhauer.

10. Gau. Vorort: Regensburg.

Augsburg. Vorl.: Anton Danner, Holzschmiedestr. 9. Kass.: Franz Ludwig, Augsburg-Oberhaid. — Haussstraße 1, III. — Reiseunterstützung: Gewerkschaftshaus, Frauendorfstraße F 319.
Ankirchen. Vorl.: Michael Hartmann, Graefenmühle. Kass.: Joseph Schläger, Reich (Post Ankirchen).
Bad Aibling. Vorl.: Paul Steinböl. Kass.: Thomas Mentz.
Bayreuth. Vorl.: Wolfgang Käfer, Worthstraße 12%. Kass.: Joseph Kästle, Nikolansstraße 12.
Beineck. Vorl.: Heinrich Schreiter, Verneck, Bärenreuther Graben 8. Kass.: Heinrich Engelhard, Braudholz.
Blaibach. Vorl.: Georg Godek, Raindorf, Post Raindorf. Kass.: Joseph Voglmayr, Niederrunding, Post Raindorf.
Bogen. Vorl.: Johann Gebelein, Erbgerghäuser (Post Geroldsgrün). Kass.: Georg Semmermann, Bobengrün (Post Marzillen).
Brechin. Vorl.: Hans Baier. Kass.: Johann Bayer.
Bühlberg. Vorl.: A. Leitherer. Kass.: A. Maghördl.
Edenköttel. Vorl.: Karl Haban, Trablersöhren. Kass.: Joseph Ernst, Edenköttel.
Floss. Vorl.: Wolfgang Fröhler, Flossenbürger Straße 69. Kass.: Franz Beck.
Flossenbürg. Vorl.: Ludwig Läß, Kass.: Ernst Schnappauf, Flossenbürg. Vorl.: Johann Moser, Neuth. Kass.: Joseph Simpler, Neuth (Post Flossenbürg).
Gretz. Vorl.: Johann Hahn, Grünstein. Kass.: Johann Goss, Grefes, Nr. 159.
Hagerberg. Vorl.: Jos. Berber, per Adr.: R. Feuer, Bach (Post Deterskirchen). Kass.: J. Pilug, Grünling (Post Schwarzenhofen).
Hausen. Vorl.: Joseph Köck, Käseleit, Erbgerghäuser (Post Wörth). Kass.: Jos. Fisch, Wöhrdorf (Post Haugenberg).
Heimeran. Vorl.: Jos. Plattner. Kass.: Johann Reiter, Gastwirt.
Hof. Vorl.: A. Maierhauser, Graben 29. Kass.: Karl Mergener, Marienstraße 57, II. — Reiseunterstützung: Deutsches Haus, Marienstraße.
Höllenthal. Vorl.: Joh. Windhagen. Kass.: Joh. Franz, Kältenbach (Nickerbäuer). Vorl.: Johann Georg Sturm, Kältenbach (Nickerbäuer).
Höllheim. Vorl. u. Kass.: Georg Forstner, Mitterstr. 142a.
Hörstel. Vorl.: Ed. Egertner. Kass.: Jos. Billner.
Hördelnam. Vorl.: Joh. Spiegel, Weisenhäder Straße. Kass.: Karl Kögl, Höser Straße. — Reiseunterstützung: Werkhof, Gehr. Frank, Hördelnam-Stadt.
Hörlingen. Vorl.: Jos. Kästle, Jakobshaus. Kass.: Lorenz Schmid, Hörlingen.
Metten. Vorl.: Matthias Beil. Kass.: Hans Sicker.
Münchau. Vorl.: Joseph Ballner, Neuhaus, Nr. 60. Kass.: Jos. Rieger, Deutl. Weißbau.
Nensorg. Vorl. u. Kass.: Ulrich Schäfer.
Niedernam. Vorl.: Heinrich Georgi. Kass.: Wolfgang Pleischmid.
Ölgersmühle. Vorl.: Erhard Moll. Kass.: Hans Neithel.
Regensburg. Vorl.: Augustin Bräu, Reglerstraße 13, II. Kass.: Georg Käm, Galgenbergstraße 7.
 im nah. Vorl. u. Kass.: Lorenz Schmied, Schlag (Post Rieden).
Stadtgraben. Vorl.: Joseph Gecht, Hirschbühl (Post Wald). Kass.: Jos. Asa, Wald über Bulzhausen.
Wangenfeld. Vorl.: Ahns Zemel, Marktplat. Kass.: Peter Singer.
Wasserzell. Vorl.: Georg Koch, Achauer Straße 252. Kass.: August Lukas, Mittelwegstraße 337.
Wels. Vorl.: Georg Mühl, Wiesent, Wiesenstraße. Kass.: Georg Bauer, Marienstraße 52c.
Welsbach. Vorl.: Max Schindler, Sellanger (Post Welsbach). Kass.: Erhard Bachmann, Rothensitz (Post Welsbach).
Wesslen. Vorl.: Johann Neupert, Höhenbach. Kass.: Matthäus Fürbringer.
Wörth. Vorl.: Joseph Langer. Kass.: Max Fischer.
Wörth. Vorl.: Joseph Poncras, Breitenbrunner Weg. Kass.: Alois Poncras, Breitenbrunner Weg.

Zell (Oberschwanen). Vorl.: Johann Seitzler, Str. 91. Kass.: Andreas Popp, Zell Nr. 5.
11. Gau. Vorort: Würzburg.
Ansbach. Vorl.: Richard Wolf. Kass.: Theodor Etter.
Arnsbach. Vorl.: Hans Buss, Venkovorstraße 51.
Bamberg. Vorl.: Felix Glas, Oberer Kaulberg 1. Kass.: Maxim Ramer, Hinterer Bach 5.
Bürgstadt. Vorl.: Franz Dittmann. Kass.: Leo Merz, Dietrichshahn 6. Weilm. Vorl.: Georg Dichtl II. Kass.: Thomas Diehm.
Marktbreit. Vorl.: Jos. Kerner. Kass.: Jos. Huppmann.
 Kastenbach. Kass.: August Pfister.
Eibelstadt. Vorl.: Jos. Rüger, Graben 272. Kass.: Lorenz Schneegold, Pfarrgasse 209.
Giebenbühl. Vorl.: Jos. Weller, Graben 272. Kass.: Lorenz Giebenbühl, Giebenbühl 6. Weilm. Vorl.: Leo Fleckenstein. Kass.: Karl Joseph Hartmann.
Giebenbach. Vorl.: Anton Ulrich. Kass.: Karl Klingenberg.
Friedrichshafen. Vorl.: Stephan Hamm. Kass.: Joh. Linz.
Gailbach. Vorl.: Adam Köller, bei Schaffenburg. Vorl.: Adam Otto. Kass.: Johann Schmid.
Gössenheim. Vorl.: Aug. Gehrig, Gambach bei Karlstadt a. M. Kass.: Otto Mühlrat.
Gossmannsdorf a. M. Vorl.: W. Gräfe. Kass.: A. Gräfe.
Groß-Gembach. Vorl.: J. Ruppiger. Kass.: K. Dauber.
Grünsfeld. Vorl.: Adam Köller. Kass.: Adam Müller. — Reiseunterstützung: Werkplatz Adler, bei Kollegen Franz Heer.
Hardheim. Vorl.: Karl Roth, Miedstraße. Kass.: Aug. Wolf, Hardheim bei Steinach. Vorl.: Ernst Wiegand. Kass.: Heinrich Wiegand.
Hohenlohe. Vorl.: Ingolf. Kass.: Michael Conrad, Würzburger Str. 282.
Heigenbrücken. Vorl.: Karl Lang. Kass.: Fr. Böcklein.
Hippingen. Vorl.: Jos. Höcker, Neugasse 38.
Höphingen. Vorl.: Thomas Wingenheimer. Kass.: G. Geulein.
Hörmbach bei Wertheim (Baden). Vorl.: Andreas Weimer.
Hirschheim. Vorl.: Joh. Baumann, Bahnhofrestaurant. Kass.: J. Schäffner.
Kleinhenz. Vorl.: W. Leonhardt. Kass.: Karl Leonhardt.
Kleinriedersfeld. Vorl.: M. Grässer. Kass.: Franz Seiter.
Noburg. Vorl. u. Kass.: Theodor Hein, Nobdaher Straße 2.
Ronach. Vorl.: Johann Willing, Höfes. Kass.: Joh. Müller, Allern.
Nükberg. Vorl.: Wilh. Kaiser. Kass.: Georg Drescher, Nr. 42.
Sangenthal. Vorl.: Georg Seib. Kass.: Karl Herrmann. Kass.: Michael Löffel, Nr. 128 1/2.
Sauenfeld. Vorl.: Georg Seib. Kass.: Johann Blümlein, Neustadt am Riss, Möhleinsdorf, Nr. 87.
Marktbreit. Vorl.: Johann Hariner, Kapellensteige 51. Kass.: Johann Seib, Kapellensteige.
Wüstenberg. Vorl.: E. Schmitt, Käseegasse 72. Kass.: Karl Götz, Haupstrasse 288.
Wölfeld. Vorl. und Kass.: Lorenz Grein I.
Münnerstadt. Vorl.: Wilhelm Lentheuser, Strahlungen. Kass.: Jos. Barthelmes, Nr. 128.
Neubrunn b. Wertheim. Vorl.: Ludwig Dengel. Kass.: Jos. Seidenpinner.
Wörtingen. Vorl.: Fritz Göggelin, Herrengasse B. 34. Kass.: Georg Wald, Salvatorstraße 4, 64.
Würzburg. Vorl.: Hans Kitz, Wobanstraße 60, IV. Kass.: Kaspar Scheuring, Wölkerstraße 50, IV.
Obernburg a. M. Vorl.: Georg Gundal. Kass.: Kaspar Krahl.
Gössnang a. W. Vorl.: Otto Scholl, Wänggasse. Kass.: Hans Hoffmann, Waggasse 42%.
Wundersdorfer. Vorl.: W. Mühlradt. Kass.: Geb. Brückner.
Wilsenhausen. Vorl.: Adolf Heitig. Kass.: Alex Bauer.
Zöllfeld. Vorl.: Anton Michel. Kass.: Ambr. Ludwig.
Wohlgemünd. Vorl.: Hans Vogel, Altersberger Straße 208.
Wölfersheim. Vorl.: A. Bauernfeind.
Bochtingen. Vorl.: W. G. Böckeler. Kass.: Karl Herrscher, Alter Graben.
Wolfsburg. Vorl.: W. Böckeler. Kass.: Karl Herrmann. Kass.: Michael Löffel.
Wolfsburg. Vorl.: Georg Seib. Kass.: Johann Blümlein, Neustadt am Riss, Möhleinsdorf, Nr. 87.
Wörth. Vorl.: Georg Seib. Kass.: Karl Leonhardt.
Wörth. Vorl.: Anton Grässer. Kass.: Franz Seiter.
Wörth. Vorl.: Karl Leonhardt, Mahlerstraße 7.
Zehrau-enbach b. Schweinfurt. Vorl. u. Kass.: Mich. Beyfus.
Zimmer- und Winterhausen a. M. Vorl.: Christoph Dösel, Sommerhausen a. M. Kass.: Fritz Beck, Winterhausen a. M.
Stadtprojekten. Vorl.: Karl Schleyer. Kass.: E. Grahmann.
Steinbach. Vorl.: Karl Langhammer, Eichhorngasse 64. Kass.: Karl Duthardt-Herzog, Eichhorngasse 44.
Steinwiesen bei Kronach. Vorl.: Andreas Gremer, Nr. 12.
Trenschlingen. Vorl.: Martin Mayer. Kass.: Fritz Stadelbauer, Rehlingen, Post Wöhren.<

gegessen, alsbald die besondere Aufmerksamkeit künftiger Bundesregierungen auf die Durchführung des § 8 Absatz 2 der Mahn- und Gewichtsordnung vom 30. Mai 1908 den Steinbruchbetrieben zuständigen Bundesregierungen überlassen geblieben.

Im Auftrage: Dr. Donquères.

Damit ist Klipp und Mar bewiesen, daß sich die Christlichen in der Eichungsfrage absolut keinen Erfolg auf den Hut stelen können. Sonderbar ist es, daß die Konservativen noch kein Wort darüber brachte, daß ein Herr Dr. B. in der Monatschrift für die Steinbruch-Berufsgenossenschaft gegen die „Nachrechnung“ Sturm läuft.

Die Zentrumsgewerkschafts-Führer haben wahrscheinlich nicht den Mut, diesen Unternehmerbestrebungen entgegenzutreten.

Nun, unsere Kollegen in der Karsteinindustrie werden durch den „roten“ Verband in hinreichender Weise vertreten; daran wird nichts gehindert, auch wenn sich der schwarze Generalissimus Stegerwald-Köln die Finger wundzährt.

Die christlichen-Führer sind für die Bedürfnisse der Steinarbeiter nicht sachverständig, und so muß man ihnen bis zu einem gewissen Grade mildernde Umstände zubilligen, wenn sie die Forderung des Tages nicht verstehen.

Korrespondenz.

Ausleben. Am 8. März fand unsre Mitgliederversammlung statt, welche sehr gut besucht war. Im ersten Punkt wurde die Eichangelegenheit behandelt.

Nach der Verlesung der nötigen Schriftstücke meldeten sich mehrere Kollegen zum Wort und brachten zum Ausdruck, daß die Eichung bei uns auch von großer Wichtigkeit sei. Bei uns kommen hauptsächlich die Schiebefächer in Betracht; diese sind sehr ungleichmäßig. Da gibt es zum Beispiel Karten, die ziemlich noch einmal so groß sind wie die kleineren und der Preis ist ebenfalls. Wer so eine große Karte hat, der kann sich tot machen und kommt niemals mit, und dadurch kommt die größte Streitigkeit unter die Kollegen. Weiterfassen haben wir auch einige, die zu groß sind. Die Resolution fand einstimmige Annahme. Im Punkt Verschiedenes wurde der Antrag gestellt, daß acht Tage vor jeder Versammlung eine Vorstandssitzung stattfindet, in welcher die Tagesordnung ausgearbeitet werden soll. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Von den Abträgern und Bremern wurde die Anfrage gestellt, wie die niedrigen Wöhne aufgedeckt werden können. Kollege Arnold gab dementsprechende Vierzeige. Hierauf wurden die Blätter abgestempelt und die Versammlung mit Beifall geschlossen.

Bede (Altmark). Am 13. März fand hier eine gut besuchte Steinarbeiterversammlung statt. Das Thema lautete: „Warum protestieren die Steinbruchindustriellen gegen die Eich- und Nachrechnungspflicht der Meßgeräte?“ Der Vorsitzende besprach die Notwendigkeit der Eich- und Nachrechnungspflicht. Denn in dem hiesigen Steinbrüchegebiet sind die Arbeiter stets übervorteilt worden. Deshalb sei auch die Gegenaktion der Unternehmer zu verstehen. Er verwies darin auf den Artikel des Herrn Dr. B. in der Monatschrift. Eine Resolution, welche dem Herrn Reichskanzler übermittelt werden soll und schafft die Unternehmerbestrebungen bekämpft, wurde angenommen. Der Vorsitzende wurde beauftragt, auch diesbezüglich ein Schreiben an die Eichbehörde zu richten. Die Kollegen sind erfreut, daß die Verbandsleitung die Unternehmerbestrebungen sofort ins richtige Licht rückte. Die Versammlung nahm einen mustergültigen Verlauf.

Häslach. Am 12. März fand hier im Saale des Gewerkschaftshauses eine stark besuchte Prototypversammlung statt, in welcher Kollege Steininger über die Eichvorrichten referierte. Er wies in seinen Ausführungen darauf hin, warum die Unternehmer gegen die Eichvorschriften möglicherweise verstoßen. Hierauf wurde eine dementsprechende Resolution einstimmig angenommen. Im Punkt Verschiedenes wurde von einigen Kollegen darauf hingewiesen, daß bei der Firma Böller u. Nikoleiter die Frühstücksbuden in einem sehr schlechten Zustande seien. Es wurde auch lebhafte Diskussion geführt, daß in einigen Betrieben die im Tarif festgelegte Arbeitszeit sehr leicht eingehalten werde; daß hauptsächlich die Betriebe der Firmen Thäser und Böller u. Nikoleiter. Kollege Schiller gab hierauf einen kurzen Bericht über die Schuhbrillenkonzession. Zum Schluß forderte Schiller noch auf, dem Gefangenverein beizutreten, der wieder ins Leben gerufen werden soll.

Gauselau (Lauterb.). Am 17. März fand im Zschiedrichischen Gasthof in Obersteina eine Mitgliederversammlung statt. Dieselbe war gut besucht. Zum ersten Punkt der Tagesordnung, die Eich- und Nachrechnungspflicht der Meßgeräte in Steinbrüchen betreffend, nahm der Vorsitzende das Wort. Er erläuterte in seinen Ausführungen sehr treffend die diesbezüglichen Paragraphen. Da aber die Unternehmer sich dagegen sträuben, wurde eine dementsprechende Resolution einstimmig angenommen. Zum Punkt: Ausschluß an das Gewerkschaftskartell Pulsnitz wurde beschlossen, demselben beizutreten. Nachdem noch einige interne Angelegenheiten erlebt waren, erfolgte Schluß der Versammlung.

Janowitz (Schlesien). Am 9. März tagte in Norlach unsre Mitgliederversammlung. Als erster Punkt stand auf der Tagesordnung ein Vortrag über die Einführung des neuen Krankenfassengesetzes, zu dem Kollege Steininger zum Wort kam. In einer zum Greifen deutlichen Weise schaltete der Redner die neuen Bestimmungen zum Krankenfassengesetz. Das Referat wurde sehr beifällig aufgenommen. Unter Punkt Verschiedenes ließen zwei Anträge ein. Der erste Antrag lautete dahin, daß der Polizei dem Budenrecht fernzuhalten sei. Der Antrag wurde mit Majorität angenommen. Besonders beim Kapitel „Pensionenzulage“ wurden sehr berechtigte Klagen geführt. Auch der zweite Antrag, die Bahnhofskasse Janowitz möge sich dem Gewerkschaftskartell Hirschberg anschließen, fand einstimmige Annahme.

Kindisch (Lausitz). Am 15. März tagte eine Versammlung der Steinarbeiter von Kindisch und Umgegend im Gasthof zu Göblau. Gauleiter Kollege Jahn gab einen Überblick über die Entwicklung der deutschen Gewerkschaften, dabei hauptsächlich die Unabhängigkeit der Vertretung von Arbeitnehmerinteressen durch christliche Organisationen hervorhebend. Die Kollegen spendeten reichen Beifall. Des weiteren lag die Resolution wegen der Eichpflicht vor. Diese wurde angenommen. Unter Punkt Verschiedenes sprach man noch über Mittel und Wege, um stets einen guten Versammlungsbesuch zu erzielen.

Königsberg. In unserer am 11. März stattgefundenen Monatsversammlung wurde beschlossen, die Sperrung über die Firma Lutz aufzuheben, da Lutz sich inzwischen geeignigt hat. Lutz nimmt die Beleidigungen zurück und stellt die Steinmengen wieder ein, vor allem die arbeitslosen Kollegen aus Königsberg. Wohl aber ist Zugang nach Königsberg zu meiden, da wir uns mit dem Angebot des Kgl. Hof-Steinmeisters Herrn Max Peltz, welches er uns mäzenärtig übermittelte, nicht einverstanden erklärten, da es durchaus nicht unseren Forderungen entspricht. Zu Verhandlungen sind wir jederzeit bereit.

Märchen II. Am 18. März fand im Köhlerschen Gasthof in Badel eine gutbesuchte Mitgliederversammlung statt, welche ernste Sitzung zum Elbschiffstreit nahm, wobei der Zentralvorsteher, Kollege Starke, anwesend war. Seinen Ausführungen zur Sache wurde lebhafte Zustimmung. Die Steinarbeiter von Märchen II sind bei dem Elbschiffstreit insofern interessiert und beteiligt, indem die Unternehmer der Pfastersteinindustrie gleichzeitig Bestreiter von Elbschiffzügen sind und auch dem Unternehmerverband für Elbschiffzüge angehören. Es wird nun von uns verlangt, die Höhe zu beladen, damit die vorhandenen Streitbrecher unter den Schiffen diese befördern können. Diese Arbeit wird als Streitkraft verweigert, und es wird mit der Aussperrung gedroht. Diese Drohung kann uns aber nicht veranlassen, den streikenden Schiffen, welche nun eine fünfstündige Nachtruhe und um monatlich 5 Mark mehr Lohn kämpfen, in den Rücken zu fallen. Die Versammlung nahm einen

Neuhaus am Inn. Am 15. März tagte hier eine äußerst stark besuchte Mitgliederversammlung. Zum ersten Punkt der Tagesordnung, welcher lautete: „Warum sträuben sich die Steinbruchsunternehmer gegen die Eich- und Nachrechnungspflicht?“, nahm Kollege Schrittmacher das Wort. Er führte den Anwesenden u. a. die Gründe, die sie hierzu veranlassen, vor Augen, was zur Folge hatte, daß einige Redner in der weiteren Debatte dagegen protestierten und die eingebrochene Resolution einstimmig ablehnen. Nachdem den Anwesenden die Bezirkstarifvorlage zur Kenntnis gebracht worden war, wurden von mehreren Kollegen die ungünstigsten Positionen und Klauseln, die die Vorlage enthielten, kritisiert. Hierauf wurde eine Lohnkommission von fünf Mann gebildet mit dem Auftrage, sich sofort mit der Vorlage eingehend zu beschäftigen.

Oßbach. Am 14. März fand im Gewerkschaftshaus eine mäßig besuchte Steinarbeiter-Versammlung statt. Zu Beginn der Versammlung begrüßte der Vorsitzende die Kollegen und freute sich, Bekleidet der Zahlstelle begehen konnten. Hierauf gab der Delegierte den Kartellbericht, welcher mit der größten Aufmerksamkeit aufgenommen wurde. Im Punkt Vorstandswahl wurde der alte Vorstand meist wiedergewählt. Sodann wurde beschlossen, die Sperrung vorzehnen, da die Meister schon jahrelang die reinste Musterung vornehmen und die einheimischen Kollegen, die sich der Kollegen beachten.

Strehlen (Schlesien). Die am 19. März in Gorlitz abgehaltene Prototypversammlung war gut besucht. Kollege Gustav Müller-Strygau referierte über das Thema: Warum wehren sich die Unternehmer gegen die Eichpflicht? Kollege Dr. Cotta gab die Schritte bekannt, welche die Ortsverwaltung in dieser Sache unternommen hat. Die Aussprache bewies, daß sich die Kollegen dafür sehr interessieren.

Am 20. März sprach Kollege Müller in einer gut besuchten Versammlung über dasselbe Thema in Strehlen. Die Antwort, welche uns, das Eichamt gab, lautet:

Vrieß, den 17. März 1913.

Aus das Schreiben vom 8. d. M. an das Eichamt Strehlen.
Wir teilen Ihnen ergeben mit, daß seit dem 1. April 1912 das Eichamt in Strehlen aufgehoben ist und die Kreise Strehlen und Nipisch dem Kgl. Eichamt Brieg zugestellt worden sind.

Der Antrag zur Eichung der Kippwagen und Rahmenmaße in den Steinbrüchen — soweit sie zur Ermittlung des Arbeitslohnnes dienen — ist von den betr. Steinbruchverwaltungen „gesondert“ anstellen und an die Kgl. Eichungskontrolle Breslau zur weiteren Veranlassung gelangen zu lassen. Da die Geräte doch Eigentum der Verwaltungen sind, so sind auch von diesen die Eichgebühren und sonstigen Nebenkosten zu tragen; auch haben sie die zur Eichung erforderlichen Vorbereitungen treffen zu lassen.

Wir ersuchen Sie, sich dieserhalb mit den Verwaltungen in Verbindung setzen zu wollen.

Neichwl. Es wundert uns sehr, daß die Steinbruchbesitzer erst Veranlassung nehmen müssen, die Eichung zu beantragen. Wir meinen, daß die Eichämter unverzüglich die Pflicht hätten, in den Steinbrüchen die Meßgeräte zu eichen. Es wäre uns sehr angenehm gewesen, wenn uns das Eichamt Brieg mitgeteilt hätte, welches die Unternehmer etwa die Eichung nicht beantragen. — Nun gut, wir haben im Bezirk sofort den Antrag gestellt, daß die Unternehmer die Eichung beantragen sollen.

Für die im Kreisendorfer Gebiet beschäftigten Steinarbeiter fand am 21. März in der Rätheret eine Versammlung statt, in welcher ebenfalls Kollege Müller, diesmal über: Die wirtschaftliche Lage der Arbeiter, referierte. In der Diskussion kamen schwere Meinungsverschiedenheiten aus den Betrieben zur Sprache. Es wird Aufgabe der Aufsichtsbehörden, speziell des Herrn Spiegelmann sein, diese zu beurteilen. Die einzige bei der Verbandsgruppe ist bereits erfolgt. Fünf Kollegen wurden hierbei für unseren Verband gewonnen.

In sämtlichen Versammlungen wurde einstimmig der Wunsch laut, für den hiesigen Bezirk eine einzuhängende Person anzustellen, welche die Agitation befreien kann. Die Kollegen bedauern sehr, daß der Mitgliederstand nicht vorwärts geht und wird der Stillstand auf Überlastung der Verwaltungsbeamten zurückgeführt, indem die Kollegen, welche im Laufe des Quartals gewonnen werden, auf der andern Seite wieder gestrichen werden müssen. Hoffentlich wird die Zentralleitung zu geeigneter Zeit Stellung hierzu nehmen.

Am 28. März tagte in Gorlitz eine Versammlung für die Arbeiterinnen. Genossin Kawitsch hielt ein zünftiges Referat. Der Erfolg war, daß fünfzehn weibliche Mitglieder für den Verband gewonnen werden konnten. Die Freude über diese Annahme ist unter den Kollegen sehr groß. Es muß weiterhin so vorgegangen werden, dann können wir noch mehr Zuwachs erfahren.

Ströbel (Schlesien). Wegen der Nachrechnungspflicht der Meßgeräte fand am 16. März eine sehr stark besuchte Versammlung statt. Eingehend wurde diese Materie erörtert und eine dementsprechende Resolution dem Reichskanzler übermittelt. Die Aktion machte unter den Kollegen einen sehr guten Eindruck; sie freuten sich, daß die Leitung diese Sache so energisch gefördert hatte. Wir hoffen, daß unser Vorgehen auch einen dementsprechenden Erfolg haben wird. Die Versammlung nahm einen glänzenden Verlauf.

Teltow. Recht eigenständliche Verhältnisse wollte jetzt die Kunsteinfabrik in der Mühlendorfer Straße einführen. So wurde im Beispiel bis jetzt des Sonnabends stets eine halbe Stunde Lohn von der Firma bezahlt. Vor 14 Tagen wurde nun Montags früh gesagt, von jetzt ab gibt es die halbe Stunde nicht mehr, mit dem Hinweis: wenn nicht paßt, kann gehen. Es werden meistens geschlossene Granitoidplatten hergestellt, und wenn die Saison beginnt, werden circa 30 Mann eingestellt, mitunter auf ein Vierteljahr. Aber in dieser Saison wurde eine ganz bestimmte Paroie ausgesetzt; an allem sollte gespart werden, bloß mit der Arbeitskraft der Arbeiter nicht. Es wurde den Arbeitern ein Lohn geboten, der jeder Bezeichnung spottet, nämlich 5, 37 und 40 Pf. pro Stunde, während bis jetzt immer höhere Löhne bezahlt wurden. Aber es macht sich aug unter den Arbeitern bemerkbar, daß dieses nicht mehr so weitergehen kann. Und so kam es dann am Freitag und Samstagabend ganz unverhofft, daß sämtliche Arbeiter und Schleifer die Arbeit verließen und schon am Sonnabend der Betrieb nicht mehr aufrecht erhalten werden konnte. Wohl hat die Firma einige Platten auf Lager, aber es kommt auch die Zeit, wo diese ausgeschöpft sind. Hoffentlich befindet sich nun die Firma und bezahlt den Arbeitern anständige Löhne, wie es sich gehört. An diesem Angeklagten können sich aber gleich die Stampfer in diesem Betrieb einsetzen, denn diese waren es gerade, welche den Schleifern in den Rücken fielen, als sie die Überflüssigen vorwiesen, weil sie keinen Zugang bekommen. Hoffentlich tragen die Zeilen dazu bei, daß sich die Stampfer nicht mehr zu allem gebrauchen lassen.

Böllnshofen-Geberschweier. Am 19. März tagte in der Wirtschaft zur Stadt Kolmar in Böllnshofen unsre Mitgliederversammlung, welche sehr zahlreich besucht war. Zu Punkt 1 referierte Hugo Braum über: Tarifverträge. Er bewirkt auch die Vereinheitlichung der vorgeschriebenen Arbeitszeit. Zu Punkt 2 gab Kollege Börbiger den Bericht der Lohnkommission über die mit den Unternehmern stattgefundenen Verhandlungen. Aus der Mitte der Versammlung wurden verschiedene Fragen gestellt, und es entpann sich darüber eine rege Debatte, was jedenfalls ein Zeichen ist, daß sich das Interesse zum Verband hebt. Zum Schluß wurde die Lohnkommission beauftragt, auf Grund der Vorlage mit den Unternehmern weiter zu verhandeln und zu ver suchen, den berechtigten Wünschen aller Kollegen Rechnung zu tragen.

Würzburg. Die am 9. März stattgefundenen Monatsversammlungen war gut besucht. Die neue Tarifvorlage wurde in allen

Punkten besprochen und gutgeheissen. Verschiedene Anfragen wurden vom Vorsitzenden beantwortet. Eine zum Schluß der Versammlung angenommene Resolution zur Stellungnahme bei den Tarifverhandlungen fand einstimmige Annahme. Die Resolution lautet: „Die Grinde nimmt Kenntnis von dem Treiben der Christlichen. Zur Bekräzung unserer Ansichtung dienen folgende Beispiele: 1910, Stellvert. der Firma Krämer in Düsseldorf. Obwohl Getreide Schedel wußte, daß unsre Gewerkschaft in Bewegung stand, tam er doch mit circa 20 Mann, um den Platz zu besetzen und unsern Kollegen in den Rücken zu fallen. Nur der Besonnenheit Oswalds war es zu danken, daß nach geläufigem Sachverhalt dieselben wieder abtreten. Der nächste Fall ereignete sich in Gaußtitzbrunn bei der Firma Kaiser. Durch Vermittelung des Herrn Schedel wurden wieder 10 bis 12 Mann requirierte, die jedoch nach einigen Wochen den Werkplatz wieder verließen. In Erinnerung sind uns weiter die Fälle bei der Firma Buchner und bei der Firma Leipzig-Würzburg, wo auch Herr Schedel mit seinen Getreuen eine noble Rolle spielt. Im „Fränkischen Volksblatt“ rezensierte Herr Schedel mit 400 Pfund; will er der Wahrheit die Ehre geben, so kann er höchstens 80 Steinmetze um sich scharen. Einen Erfolg habe, wir aber Unerledigkeiten während der Zeit des bestehenden Tariffs zur Genüge.“

Rundschau.

Die Regiesteinbrüche der Provinz Posen.

Dem Landtag der Provinz Posen wurden anfangs dieses Monats die Betriebsergebnisse der in eigener Regie verwalteten Steinbrüche vorgelegt. Dieselben produzieren ausschließlich Straßenbaumaterial. Wir entnehmen dem Berichte folgendes:

Der Fonds für die von der Landesbauinspektion Posen-Ost verwalteten Granitsteinbrüche in Tschirnitz und Herzogswaldau soll mit einem Nebenschuß von 34 805,88 M. ab. Hergestellt wurden im Berichtsjahr 10 492,50 Kubikmeter Pfastersteine, 125 Stück Würfel, 5028,80 Quadratmeter Kleinpfastersteine, 58 064,09 lauf. Meter Flach- und Hochbordsteine, 500 Preßsteine, 500 Baum- und Grassteine, 5769,87 Kubikmeter Schotter-, Bruch- und Packsteine, 8,30 Quadratmeter rohe Blöcke, 7 lauf. Meter Treppenstein und 30 Stück Nummernsteine. Der Wert des versandten Steinmaterials betrug 345 712,82 M., der des Bestandes 40 804,08 M.

Der Fonds des ebenfalls der Landesbauinspektion Posen unterstellten Basaltwerkes am Steinberg bei Pilgramsdorf ergab einen Überschuss von 44 188,06 M. Gefördert wurden im ganzen 47 224 Loren Rohsteine. Zur Verladung gelangten im Berichtsjahr 29 424,70 Tonnen Strassenpflaster, 14 949 Tonnen Eisenbahnschotter, 717,80 Tonnen Split, 62,5 Tonnen Gras, 625,80 Tonnen Rohbasalt, 10,5 Tonnen Kleinpflastersteine und 20,5 Quadratmeter Mosaiksteine im Gesamtwert von 124 184,51 M.

Die in dem Berichte enthaltenen Zahlen zeigen, daß die Steinbrüche auch für den Staat keine schwere Kapitalauflage sind.

Die Provinz Posen betreibt diese Steinbrüche seit etwa 8 Jahren und sie macht dabei ein glänzendes Geschäft. Daraus kann man ohne weiteres auch einen dementsprechenden Schluss ziehen, welche horrenden Summen die Privatunternehmer mit ihren Steinbrüchen verdienen müssen. Bemerkt sei, daß der Betrieb in Tschirnitz sehr schönes Pfastersteinmaterial liefert.

Christliche Boykottabbisse?

Beim Buchbinderverstreit im fränkischen Kewelaer hatte bekanntlich die christliche Organisation vom Kampfmittel des Boykotts Gebrauch gemacht; die Kewelaer Gebetbücher sollten nicht mehr geliefert werden. Über diese selten fortgeführte Tat mögen die Christlichen später wohl selbst erstaunt gewesen sein, vielleicht auch, daß irgend ein Wink von oben sie auf den christlichen Pf. d. zurückschafft hat. Genug, sie sind nach dem Streit einstimmig, diese gegen die Unternehmer verübt, um sie auf den christlichen Pf. zurückzubringen. Genufig, sie sind nach dem Streit einstimmig, diese gegen die Unternehmer verübt, um sie auf den christlichen Pf. zurückzubringen.

Dem verehrlichen Buchhändler teilen wir hierdurch mit, daß der Buchbinderverstreit in Kewelaer gestern beigelegt wurde. Durch Vermittelung von dritter Seite wurden Verhandlungen der beteiligten Parteien im Rathause zu Kewelaer herbeigeführt, die durch beiderseitiges Entgegenkommen einen beiden Teile befriedigendes Abschluß ergaben.

Bei Seiten der Arbeiter sind infolge des Kampfes Fabrikate, der Kewelaer Gebetbücher und Devotionalienindustrie vielfach zurückgewiesen worden. Auch sind die Käufer obiger Artikel erschrocken worden, von Kewelaer nicht mehr zu kaufen.

Im Interesse unserer wieder zur Arbeit zurückgekehrten Mitglieder bitten wir Sie dringend, von einem Abbruch der geschäftlichen Beziehungen zur Kewelaer Industrie Abstand zu nehmen bzw. die alten Beziehungen wieder aufzunehmen.

Das Arbeiterinteresse erfordert eine förmliche Wiederherstellung des guten Rufes des Kewelaer Buchbindereigewerbes.

Köln, den 21. Februar 1913.

Durch den Graphischen Zentralverband.

Ab. Horbach, Zentralvorsteher.

Ist das wirklich die Aufgabe einer Gewerkschaftsorganisation, die Unternehmen anzubieten, daß ja wieder bei den lieben Unternehmern zu kaufen? Die Verwaltung auf die Arbeitnehmer, die das erfordern wollen, ist doch nur eine Verkrümung dieses sonderbaren Vorgehens. Waren die Unternehmer so halsstarrig, daß erst der Boykott sie zur Verminung bringen konnte, dann mögen sie sich mit der Wirkung des Boykotts selbst absindigen.

Das Anschreiben an die Buchhändler repräsentiert sich als ein wahres Angstprodukt, das zeigt, unter welchen Bedingungen der Friede zu stande gekommen sein mag.

Für die Arbeiter ist denn auch nichts weiter herausgefunden, als das Versprechen, im Laufe des Jahres in eine Tarifverhandlung einzutreten. Dafür hat sich der Zentralverband anscheinend verpflichtet müssen, obendrauf Reklame für die Kewelaer Unternehmer zu machen, um die üblichen Wirkungen, die an

Arbeiterabgeordnete und König. Die englischen Byzantiner gehörten sich entgeg. Einiges Ungehörtes ist geschehen. Ein Arbeiter hat dem König eine Absage erteilt. Der König und die Königin weibten am Samstag ein neues Wasserreservoir in London feierlich ein, was selbstverständlich zum Anlass reizvoller monarchischer Prozessionen und Feiern gemacht wurde. Der Zug sollte im Rathaus von West Ham statt machen. Von Buckingham Palace, dem Königspalast, wurde darauf den beiden Parlamentsvertretern von West Ham durch Vermittlung des Bürgermeisters der Stadt mitgeteilt, daß der König die beiden Volksvertreter öffentlich empfangen will. Einer der beiden Abgeordneten ist aber das Mitglied der Arbeiterfraktion Will Thorne, ein alter Sozialdemokrat und Vertreter der Gasarbeiter. In einem Antwortschreiben an den Bürgermeister lehnte er die Einladung des Königs höchst dankend ab und schreibt: "Wenn ich glauben könnte, daß der König und der Empfänger der Willkommadresse die hier auftritt herrschende Laster wußte und königliche Armut irgendwie lindern könnte, dann würde ich mit Vergnügen zugegen sein und die Einladung akzeptieren. Meine Gründäße und Ansichten in diesen Fragen sind seit Jahren bekannt. Ich hoffe aufrichtig, daß das Better schon sein wird und daß ihre Majestäten eine vergnügte Reise haben und unverzerrt zurückkehren werden."

Genuß Will Thorne hat sich, wie sein Schreiben zeigt, sehr tiefwurzelnd benommen.

Leichtsinn bei Sprengarbeiten. Im "Steinarbeiter" ist schon häufig aus die Fahrlässigkeit der Schießmeister und überhaupt aus deren Unkenntnis den Schießvorrichtungen gegenüber, hingewiesen worden. In den Söhne-Paschinen zu Wellerode trifft dieses zu. Schon im vorigen Jahre, als der Arbeiter Gundlach aus Wittenbach von einigen Sprengstücken getroffen wurde, wurde auch die Fahrlässigkeit des Schießmeisters Ackermann gerügt. Der Wachtmeister aus Bollmarshausen hat den Sachverhalt übermittelt bekommen. Die Strafe, die Ackermann bekommen hat, muß nicht so hart gewesen sein, denn am 15. d. M. zündete er wieder einen Schuß an, gab er nicht die gesetzlichen Warnungszeichen. Der Schuß hatte eine solche Wirkung, daß die Stücke weit hinweggeschleudert wurden. Als die Arbeiter das Geheim herumliegen sahen, reierten sie sich noch. Montag früh ging trotzdem die Fahrlässigkeit schon wieder los. Wilhelm Eberwein aus Wellerode zündete ebenfalls einen Schuß an, ohne jegliche Vorsichtsmahregeln zu treffen. Der Schuß liegt aber an der Landstraße. Nach den Polizeivorschriften müssen vor dem Anzünden dreimal Warnungszeichen gegeben und an allen Wegen der Umgebung, 50 Meter voneinander getrennt, Wachen aufgestellt werden. Nichts wurde gemacht. Gut war, daß der Gendarmerie gerade im Betriebe war. Er wird doch der Sache auf den Grund gehen. Es ist notwendig, daß hier von Seiten der Behörden Einhalt geboten wird.

*

Im Steinbruch Nr. 23, Dörrer Flur (bei Meißen a. d. Elbe), verunglückten Bruchmeister Jäger und Kollege Harzbeker beim Laden eines großen Bohrloches mit Pulver, indem sich das Pulver entzündete. Beide wurden schrecklich verbrannt und, nachdem Dr. Leiterwitz, Sehnen, die erste Hilfe geleistet hatte, nach dem Ländlichen Krankenhaus gebracht. Jäger ist Vater von sechs unerzogenen Kindern, Harzbeker ist 19 Jahre alt. Näheres wird die Untersuchung ergeben. Für uns liegt es klar, daß das Laden nicht vorschriftsmäßig ausgeführt wurde; und es wäre zu wünschen, daß die Bruchmeister eine Prüfung abzulegen hätten, wie die früher mit Pulver oder mit Dynamit zu laden sind. Dann würde manches Unglück vermieden werden können.

Quittung.

Eingegangene Gelder vom 17. bis mit 22. März.
(Die vor den Zahlen stehenden Buchstaben bedeuten: B. = Beitragsmarken, E. = Eintrittsmarken, K. = Kraut- und Erwerbsloremarken, M. = Material, Ab. = Abonnement, Ius. = Jusserate).

Bautzen, B. 482.—, K. 10.75, M. 2.—. Neuningen, B. 5.05, K. 0.20. Göttlingen, B. 33.60, K. 0.40. Gotha, Ins. 2.40. Meißen, Ins. 4.50. Schöningen, B. 2.—, K. 0.90. Witten, B. 0.60, K. 0.50. Röbendorf, B. 2.—. Müstringen, B. 4.80. Brielen, B. 4.80. Nienburg, B. 5.10, K. 0.40. Neu-Wölfa, B. 1.40. Waldenburg, B. 2.40, K. 0.20. Rödlin, B. 3.—. Segeberg, B. 2.40, K. 0.70. Tüllingen, B. 5.—, Ins. 0.10. Salzwedel, B. 16.—, K. 0.70. Neugersdorf, Ins. 6.—. Schringendorf, B. 42.—. Bildemann, B. 92.40. Wedelburg, B. 168.—, K. 0.25. Bayreuth, B. 84.—. Gelenau, B. 4.80, K. 0.20. Hennersdorf, B. 4.80. Dir. 0.20. Pügels-Biebelbach, B. 1.—. Königsdorf, B. 4.—. Pegau, B. 7.50. Weferlingen, B. 15.50, K. 0.20. Sangerhausen, Ins. 2.40. Bülow, Ins. 2.—. Auerbach, Ins. 1.50. Ossenbach, B. 64.25, K. 10.—. Mittelsteine, K. 10. Gebertschweier, B. 210.—. Köln II, B. 200.—. Hasslach, B. 52.02, E. 2.50. Ossenbach, B. 65.75. Pforzheim, B. 37.50.

Ludwig Geist, Kassierer.

Geldsendungen für die Hauptklasse sind nur an den Kassierer Ludwig Geist, Leipzig, Zeitzer Straße 32, IV., zu adressieren. Bei jeder Sendung ist auf dem Postabschnitt anzugeben, für was das Geld bestimmt ist.

Allgemeine Bekanntmachungen.

Bremen. Ersuche die Vertrauensleute, mir die Adresse des Kollegen Hermann Landwehr (Buch-Nr. 12308) zufolgen zu lassen. Emil Kochenke, Kassierer, Bartburgstr. 109/111, II.

Dormstadt. Zugang ist fernzuhalten. Die Einheimischen werden teilweise nicht mehr eingelassen. Besonders die Firma Greiner ist zu meiden.

Gebweiler (Elster). Ich warne die Vertrauensleute vor dem Steinbauer Wilhelm Piepenburg.

Joh. Hasselwander, Kassierer.

Greiswald. Vor dem Steinmeier Gustav Sewertin sei gewarnt. Er versteht es, Gelder zu erschwindeln.

Die Kreisverwaltung.

Heppenheim. Die Kollegen Joseph Peter (Buch-Nr. 17371), Joseph Kratz (Buch-Nr. 17325) und Joh. Seb. Emig (Buch-Nr. 17451) werden ersucht, ihren Plüsch zu nachzuladen.

Die Kreisverwaltung.

Kraamburg. Carl Bergmann aus Kraamburg a. S. wird erzählt, daß seine Mutter schwer krank ist, sofort nach Hause zu kommen.

Franz Bergmann.

Reutlingen. Dem Adam Göttsche, geboren in Zwingenberg, ist eine neue Interimsstelle auszuweisen, da er seit 18 Jahren in größter Übereinstimmung liegen ließ.

Peter Lehnerer, Kassierer.

Niederlausitz und Cottbus. Zureitende Kollegen haben sich vor dem Arbeitsschrein beim Vertrauensmann zu melden.

J. A. Hanckel.

Versammlungskalender.

Mitglieder-Versammlungen

Regensburg: 20. März, vormittags 9¹/₂ Uhr, bei Regmann. Wildeshausen: 26. März, nachmittags 3 Uhr, im Rathaus. Gotha: 1. April, abends 7 Uhr, im Rathaus.

Eisenach: 1. April, abends 8 Uhr, bei Beder.

Bamberg: 1. April, vorab 10 Uhr, im Restaurant "Gloria".

Darmstadt: 1. April, nachmittags 3 Uhr, im Gewerkschaftshaus.

Briefkassen.

D. C. in St. Mit Besiedigung davon Kenntnis genommen. Nur nicht klein tragen lassen. Beste Gruss. — Gitterhaken. Die Unternehmer sind zu veranlassen, daß die Eichung vorgenommen wird. Ein dementsprechender Antrag eurerseits beim Eichamt Kassel (Adresse genügt) schadet auch nichts. — Königreich Preußen. Was wir zum genannten Datum unmöglich. Wellekeit Klappspäter. — Dr. Wende Ditz, an den Vertrauensmann L. Hoopsgarnet in Bowling-Green, Box 236 im Staate Kentucky (Nordamerika). — Namowich, zu 1: Die Säule bei 2. Meter Quadrat und bei 3 Meter Länge hat ein Volumen von 8 Kubikmeter. (Gesamtfläche etwa 156—160 Quadratmeter.) Zu 2: Bei einem Durchmesser von 1 Meter und bei 3 Meter Länge, stellt sich das Volumen auf 2.355 Kubikmeter. Die Rechnungsmethode lautet: Halbmesser mal Halbmesser (50 Quadratmeter mal 50 Quadratmeter) mal 3.14 gleich 0.785 Quadratmeter mal 3 Meter Länge gleich 2.355 Kubikmeter. Zu 3: Der Kosten wird berechnet:

$$26.28 \text{ cm}^2 = 0.0354 \text{ qm}, 3 \text{ m} = 0.0902 \text{ cbm}$$

Zu 4 Eden „wegzuzagen“ sind, so ist für 0.3848 Kubikmeter Kosten zu berechnen. Wir nehmen an, daß die Schenkelängen von 26 und 28 Centimeter stimmen. — Altenhagen. Unterbreite die Sache der Ortsverwaltung. Wegen St. können wir zurzeit nichts unternehmen. — L. Wird in Zukunft ohne weiteres berücksichtigt.

Besten Gruss. — Ulm. Dar nicht absichtlich geschehen. Wir können das Verbandsorgan mit Berichten auch nicht überladen. — Bede. Die Angelegenheit hat der Gauleiter sofort der Aufsichtsbehörde mitzuteilen. Schießmeister, die nicht immer nüchtern sind, müßten sofort abgesetzt werden. — Kupferberg. Wie es die Funde im Bergwert ergeben, so soll dann die Überleitung erfolgen. — Bohrau-Seifersdorf. Es ist sofort der Gauleiter in Kenntnis zu setzen.

Zur Beachtung! Diesen SteinarbeiterSendungen liegen die Abrechnungsformulare über das 1. Quartal 1913 bei. Die Zeitungsempfänger mögen dieselben unverzüglich an die Kassierer anhändigen.

Gewissenhafte Kassierer bemühen sich, zum Quartalschluss sofort abzurechnen und das Formular an die Hauptkasse einzusenden.

Zur Beachtung!

Bei Interaten von Arbeitsangeboten übernimmt die Redaktion keine Gewähr über die Wohn- und Arbeitsverhältnisse. Es ist Sache der Arbeitnehmenden, sich über die einschlägigen Verhältnisse schriftlich zu erkundigen.

Anzeigen

Lausitzer Granitbezirk.

Sonntag, den 30. März, nachmittags 1 Uhr, beginnt in Demitz die

Bezirks-Konferenz

für die Orte Kamenz, Hirsch, Hauswalde, Kindisch, Bischofswerda, Bautzen, Tautewalde, Cunewalde, Ringenbach und Steinigtwolmsdorf.

Kein Ort darf unvertreten sein.

J. A. Paul Beyer.

Berlin.

Mittwoch, den 2. April. Freitag, den 4. April
abends 8¹/₂ Uhr, in den Münster-

hallen, Kaiser-Wilhelm-Str. 18m. abends 8¹/₂ Uhr, im Gewerkschaftshaus, Engelstaedt 15

Versammlung der Sektion I Versammlung der Sektion II

Sandsteinarbeiter.

Marmorarbeiter.

Tagesordnung:
Stellungnahme zur Preis-Festsetzung für im April nicht vorstehende Arbeitsverträge für Marmorarbeiter gezeigt?

Die Mitglieder sind verpflichtet, an der für sie in Betracht kommenden Versammlung teilzunehmen.

Um pünktliches Erscheinen ersucht die Ortsverwaltung.

Granitbezirk Beucha, Grimma u. Umgeb.

Sonntag, den 6. April, nachmittags Punkt 1/3 Uhr

Bezirks-Versammlung

im Saale der Reichskrone zu Beucha.

Tagesordnung: 1. Vortrag des Kollegen A. Staudinger über Kulturgefäßähnliches. 2. Bericht des Bezirksvorstandes. 3. Vortäge: Dieselben müssen vor der Versammlung beim Bezirksvorstand eingerichtet sein. 4. Berufs- und Verbandsangelegenheiten. Zahlreiches Erscheinen ist Pflicht. Die Bezirksleitung.

Gießbäder-Vorläufe im 11. Gan.

Marktbreit: 4. April, abends 8 Uhr, im Beimanns Garten.

Ochsenfurt: 5. April, abends 8 Uhr, im Gasthaus z. Storch.

Winterhausen: 6. April, abends 7¹/₂ Uhr, in Daniels Brauerei.

Randersacker: 7. April, abends 8 Uhr, im Gasth. Fr. Wagner.

Grünsfeld: 8. April, abends 8 Uhr, im Gasthaus zum Bären.

Klingenberg: 9. April, abends 8 Uhr, im Hotel zum Löwen.

Burgstädt a. M.: 10. April, abends 8 Uhr, im Gasthaus z. Auer.

Fechenbach: 11. April, abends 8 Uhr, im Böttichenhof.

Faulbach: 12. April, abends 8 Uhr, im Gasthaus zur Krone.

Kernbach: 13. April, abends 8 Uhr, im Gasthaus zum Wolf.

Gießbäder und Weberei

E. Fritzsche

Niederoderwitz i. S.

Konkurrenzlos! Konkurrenzlos!

Beste Werktagshosen der Welt, gestreift sowie

etwa diamantschwarz, Dreidrahtlederhose 5 Mark,

4.50 Mark, 3.50 Mark sowie Eisenfeste Samt-

manschesterhosen.

Musterkatalog gratis. — Verarbeitung lohnend.

Werkzeug erforderlich, wird aber mit 2 Prozent vergütet.

3 bis 4 tüchtige Steinspalter

die ev. auch Pfastersteine machen können, stellt sofort ein

A. Krause, Jannowitz (Riesengebirge).

Werkzeug erforderlich, wird aber mit 2 Prozent vergütet.

Ein tüchtiger Steinbruchschmied

auf Granit wird gesucht. Schriftliche Meldung an

Josef Rabenbauer

Steinbruch Auritz bei Bautzen (Sachsen).

Steinmeier sucht dauernde Arbeit

Granitwerk Förster, Ebersbach (Sachsen).

(Steinmeier) sucht dauernde Arbeit

Granitwerk Förster, Ebersbach (Sachsen).

für Kunststeinarbeit nach Ulmer Verfahren bei hohem Lohn für

bedeutendes Kunststeinwerk des Ostens sofort gesucht. Öfferten

unter W. Z. an die Expedition dieser Zeitung erbitten.

Bossierer, Steinspalter.

3 bis 4 tüchtige Bossierer zur Herstellung von Reliehensteinen

sowie auch so viel tüchtige Auspflaster werden sofort bei gutem Lohn

und dauernder Arbeit aufgenommen im

Svenitwerk „Schaden“ bei Aussig in Böhmen.

Zu melden bei Brüder F. & J. Stolle, Pfastermeister, Aussig.

Geflügelte Schafe.

Unter dieser Rubrik werden nur diejenigen Sterbefälle veröffentlicht, für

die die Toresangelegenheit zur allgemeinen Statistik einges